

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 34

Artikel: System-überwinder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

System- überwinder

Systeme können von verschiedener Art sein: wissenschaftlich, philosophisch, technisch, politisch, um ein paar wichtige zu nennen. Ein System ist eigentlich eine «Zusammenstellung», eine Bauart, ein Lehrgebäude oder eine Lehre, – eine Sache, die mit Hilfe der Hände, von Werkzeugen oder mit dem Verstand ausgeführt worden ist. In diesem Sinne sprechen wir von einem Eisenbahn- oder Kanalsystem, einem Datenverarbeitungssystem, vom Kantschen System der Philosophie, von systematischer Anordnung oder Uebersicht einer wissenschaftlichen Darstellung und so fort.

Wenn Nationalsozialisten «das System» oder «Systemzeit» sagten, dann meinten sie den Weimarer Staat, den Staat der ersten deutschen Republik. Was sie ihm vorwarfen, war die Zersplitterung in allzu viele Parteien, die Unfähigkeit des Reichstages zu Beschlüssen zu kommen, Ausbeutung und Verdummung des Volkes und vieles mehr. Nach der ersten Reichstagsitzung unter Hitler – es wurde nichts diskutiert und jede Regierungsforderung von einer wohl dressierten Statistengruppe einstimmig angenommen, genau wie heute in kommunistischen Ländern – hiess es in der Parteipresse triumphierend, der neue Reichstag habe in einer halben Stunde mehr geleistet als der Parlamentarismus des Systems in einem halben Jahr.

Für die Nazis war die Zeit der Weimarer Republik und Demokratie eine erbärmliche Zeit. Sie nannten sie schliesslich nur noch «Systemzeit» und verkündeten im In- und Ausland, dass sie endgültig überwunden wäre. In dem Wort «Systemzeit» war alles zusammengefasst, was zwischen 1918 und 1933 geschehen war. Und zwar nicht nur politisch. Kunst, Kultur, Inflation, Reparationszahlungen, wirtschaftlicher Nieder-

gang, persönliche Freiheit des Bürgers, demokratische Rechte, alles, Gutes und Schlechtes, was es in diesen Jahren gegeben hatte, wurde auf den Begriff «Systemzeit» reduziert. Reduktion bedeutete Zusammenziehung, Vereinfachung: ein Teil eines vielfältig zusammengesetzten Geschehens wird herausgegriffen und als falsch, ungerecht, reaktionär, unsozial, unvölkisch usw. gebrandmarkt und dann als «System» verteuelt. Einfacher geht es nicht.

Das Kantsche System der Philosophie ist ein logisch geknüpftes Gedankennetz zum Verstehen des Weltganzen. Für Kant als berufsmässigen Philosophen hiess philosophieren systematisch denken. Gerade das war es, was beispielsweise die Nazis nicht konnten. Wer denkt, sieht zwei, drei oder mehr Seiten einer Sache und er sieht, dass das Leben keine simple, sondern eine vielseitig verschlungene (komplexe) Angelegenheit ist und dass es für den Menschen oft keine eindeutige Stellungnahme geben kann. Wer denkt, will auch nicht überreden, er will überzeugen werden. Wer systematisch denkt, ist doppelt schwer zu überzeugen.

Sache der Nazis war die Begeisterung und das Glauben, – nicht das Denken und Ueberzeugen. Das Wort «System» war deshalb während der Nazizeit sprachlich und in seiner Bedeutung mit einem negativen Akzent versehen worden. Alles, was damit zusammenhing oder was damit bezeichnet wurde, galt als verachtenswert.

So wie die Nazis in das Wort «System» die gesamte Zeit von 1918 bis 1933 mit allen kulturellen, gesellschaftlichen und sonstigen Ereignissen stümperhaft hineinpaketen, so packen heute die Jungsozialisten und andere links stehende Gruppen in der Bundesrepublik in das Wort «System» versimpelnd alles, was die Vielseitigkeit des Lebens und seine wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder kulturellen Möglichkeiten ausmacht. Die Totalformel heisst heute «das kapitalistische System». Wie mit der «Systemzeit» der Nazis wird damit unklar und ideologisch zusammengefasst, was

Trotz Beweisen aus Jahrtausenden und den letzten Erkenntnissen der Wissenschaft über das ewige Leben des menschlichen Bewusstseins, glaube ich nicht daran, sondern bin überzeugt, in meinen Kindern fortzuleben – was diesen nur gut tun kann ...

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI



Jelmoli Reisen

Fernost-Traum

Nepal-Burma-Thailand-Ceylon-Indien und das Insel-Paradies: die Malediven

Mit Jelmoli Reisen während 22 Tagen den Zauber des Ostens erleben mit seinen einzigartigen Traditionen und Kulturen. Dazwischen 5 volle Tage der Entspannung auf den Malediven, einem Inselparadies im Südindischen Ozean.

Ab 4. Oktober 75 bis 10. April 76 regelmässige Abflüge ab Zürich/Basel mit Linien-Jets. Während der ganzen Reise ausgesuchte Hotels und ein Jelmoli-Reisen-Service, auf den Sie sich verlassen dürfen.



Ein Reise-Erlebnis ersten Ranges zu einem erstaunlich günstigen Preis!

22 Tage nur **Fr. 3280.-**

Zuverlässige Beratung, Spezialprospekte und Buchungen in Ihrem Jelmoli-Reisebüro



5000 Aarau	Bahnhofstrasse 8	064-24 65 61
4005 Basel	Rebgasse 20	061-25 64 20
5200 Brugg	Hauptstrasse 2	056-41 01 44
8301 Glattzentrum	bei Wallisellen	01-830 58 25
8050 Oerlikon	Ohmstrasse	01- 48 40 40
4600 Olten	Hauptgasse	062-21 61 65
9006 St. Gallen	Grossackerzentrum	(ab 28.8.)
8001 Zürich	Steinmühleplatz	01- 27 13 57

beseitigt werden soll: die pluralistische Gesellschaft und Demokratie. Die revolutionäre Vereinfachungslogik braucht die begriffliche Einfältigkeit für das Zerschlagen vielschichtiger Wirklichkeiten und Verhältnisse. Das Ergebnis wird primitiver Materialismus sein und linke Einäugigkeit oder Blindheit.

Alles, was nicht in diese revolutionären Pläne passt, gilt als «Störfaktor» und ist «irrelevant». Dazu gehören Hobbies, Bequemlichkeit, Reisen, persönliche Freiheit, Religion, Kunst (sofern es nicht ihre revolutionäre Scheinkunst ist), kurz das, was die Menschen zufrieden macht, das Leben lebens- und lebenswert erscheinen lässt und was die Konflikte der Menschen und des gesellschaftlichen Zusammenlebens nicht vergrössert, sondern ausgleicht, Bedürfnisse stillt und Vergnügen bereitet ..., denn es lenkt von der Systemüberwachung ab. Daher ist es «systemerhaltend», verdummend und ausbeuterische Tarnung, hält die Ungerechtigkeit aufrecht oder ist verbrecherisch. Der Primi-

tivität dieser Weltanschauung sind keine Grenzen gesetzt. Schon Robespierre war ein so trüber und freudloser Heiliger der Revolution und Systemüberwindung; er liess deshalb alle Andersdenkenden köpfen.

In Deutschland, genauer: in der Bundesrepublik sind wie zur Nazizeit die «Systemüberwinder» am Werk. Linke Gruppen an den Hochschulen, Studentenorganisationen, linke progressive Professoren und Lehrer, Jungsozialisten und Jungdemokraten, Rechtsschreibereformer, Gewerkschaften, – sie alle wollen das «System» überwinden, das heisst abschaffen. Welches System aber gibt es in der Bundesrepublik zu überwinden? Kein anderes als das, das sich auf das Grundgesetz stützt: die parlamentarische Demokratie.

Systemüberwinder haben in Deutschland bereits Tradition; aber es gibt sie auch in angrenzenden Ländern, wo es schon in der Nazizeit Leute gab, die meinten, wenn etwas aus Deutschland käme, so sei es nachahmenswert.

Till